

# Knast, Ikea und endlich die L419?

WZ 17.03.07

## STRAFVOLLZUG NRW

Die Landesregierung hat Wuppertal als Standort entdeckt. Am Rand von Ronsdorf wird sich in den nächsten Jahren einiges verändern.

Von Andreas Spiegelhauer

Fußballinteressierte Wuppertaler kennen die Parkstraße am nördlichen Rand von Ronsdorf wie ihre Westentasche. Dort – zwischen der seit Jahren leer stehenden General-Oberst-Hoepner-Kaserne und der ehemaligen Bundeswehr-Standortverwaltung – liegt die Spielstätte des TSV Ronsdorf. Die Fußballer werden bald neue Nachbarn bekommen.

### Die Bereitschaftspolizei wird dem Gefängnis vorgelagert

Seit gestern ist es quasi amtlich: Westlich, auf dem Gelände der Ex-Standortverwaltung, wird demnächst die Wuppertaler Bereitschaftspolizei einziehen. Auf einem Areal weiter nördlich wird, wie bereits gestern berichtet, ein neues Gefängnis für jugendliche Straftäter entstehen (Detail siehe Kasten). Gestern teilte Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter (CDU) die ehrgeizigen Pläne



vor. Somit steht fest: An der nördlichen Grenze von Ronsdorf wird es eine in Nordrhein-Westfalen bislang einmalige Mischung geben: Ein Jugendknast, dem drei Hundertschaften der Bereitschaftspolizei vorgelagert sind – das gab es noch nie.

### Kommt auch die Justizvollzugsschule?

Mittlerweile wird auch über die Ansiedlung der Justizvollzugsschule auf dem Areal nachgedacht. Die Schule ist derzeit auf der Hardt untergebracht. Der Mietvertrag läuft jedoch in wenigen Jahren aus. Stadtdirektor Johannes Slawig bestätigte gestern, dass auf dem insgesamt

110000 Quadratmeter großen Gelände ein Stück freigehalten werde, um dort die Vollzugsschule anzusiedeln.

### Neuer Rückenwind für die Anbindung an die A 1

Viele Details sind noch nicht geklärt. Fest steht aber, dass die Stadt die Pläne voll unterstützt. Kein Wunder: An dem Projekt hängen jede Menge Arbeitsplätze, allein im neuen Knast gibt es 250 Jobs. Und natürlich darf jetzt auch wieder laut über den Ausbau der L419 als Verlängerung der Parkstraße in Richtung Blombachtalbrücke/A 1 nachgedacht werden.

„Wir unterstützen diese Projekte ausdrücklich, werden aber auch Bedenken der Bevölkerung sehr ernst nehmen.“

Stadtdirektor Johannes Slawig

Das Verkehrsprojekt, das die Südhöhen an die A 1 anschließen soll, liegt seit Jahren auf Eis. Es fehlt das Geld für den Ausbau. Gibt es angesichts der Justiz- und Polizeipläne jetzt neuen Rückenwind aus Düsseldorf?

„Der Ausbau der L 419 sei für die Realisierung der Neubauten nicht zwingend erforderlich“, sagte die Ministerin gestern. Immerhin lächelte sie wohlwollend dazu.

## ■ DATEN · FAKTEN · HINTERGRÜNDE

**BAU** Geplanter Baubeginn für das Jugendgefängnis ist in der ersten Jahreshälfte 2008. Bauherr wird der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW sein. Das Bauvolumen wird auf 70 Millionen Euro geschätzt. Auch die Bereitschaftspolizei bekommt einen Neubau. Die Gebäude der Ex-Standortverwaltung direkt an der Parkstraße werden komplett abgerissen.

**INSASSEN** In dem neuen Gefängnis werden ausschließlich jugendliche Straftäter untergebracht. 500 Plätze sind geplant.

Laut Ministerium wird der Neubau den negativen Erfahrungen im Jugendstrafvollzug Rechnung tragen. Im neuen Knast soll es deshalb unter anderem Wohngruppen geben, mit Teeküchen, Gemeinschaftsräumen und therapeutischen Plätzen. Auch Werk- und Sportstätten für die Häftlinge sollen auf dem mehr als 40000 Quadratmeter großen Areal errichtet werden. Das Gefängnis wird mit einer fünfzehn Meter großen Mauer umgeben und videoüberwacht sein.

Spannend ist auch die Frage, was die Neubaupläne für die Investoren auf dem Gelände der Ex-GOH-Kaserne bedeuten. Wie berichtet, plant ein Tochterunternehmen der niederländischen Wessels-Gruppe dort einen Wohn- und Gewerbepark. Volumen: satte 280 Millionen Euro. Stört da ein Knast in der Nachbarschaft? Die Investoren seien in die Neubaupläne frühzeitig eingebunden worden, sagte Stadtkämmerer Slawig gestern. Probleme gebe es nicht. Thomas Michael Pabst, von der Kondor Wessels Grundstücksverwaltung, äußerte sich da schon etwas differenzierter. In großer Runde sagte er: „Ich bin auch hier, weil ich noch ein paar Fakten wissen möchte.“

Und das Dauerthema Ikea? Was sagt der Möbel-Gigant zu den Wuppertaler Neuigkeiten. Slawig stöhnte gestern kurz auf: „Das Thema sparen wir heute erst einmal aus.“ **Kommentar, S. 18**



Sie sind zufrieden: Polizeipräsident Joachim Werries (links) – er hatte gestern eigentlich Urlaub – freut sich über die „Rettung“ seiner Bereitschaftspolizei, NRW-Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter (CDU) freut sich über 500 neue Plätze im Jugendstrafvollzug NRW, und Stadtdirektor Johannes Slawig (CDU, Bildmitte) freut sich darüber, dass in Wuppertal bald die Bagger rollen.

Foto und Montage: Andreas Fischer

ONLINE-FORUM  
STIMMEN SIE AB!

„Sind die Neubau-Pläne für Polizei und Jugendstrafvollzug gut für den Standort Wuppertal?“

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT. Klicken Sie sich in unser Online-Forum und diskutieren Sie mit WZ-Lesern.

WWW.WZ-WUPPERTAL.DE